



Noel Streatfeild

## Theaterschuhe

a.d. Englischen von Birgit Schmitz

Carlsen 2014 • 298 Seiten • 14,90 • ab 11 • 978-3-551-55575-5

Theaterschuhe ist der fünfte Band der „Schuhe-Reihe“ von Noel Streatfeild (siehe unsere Besprechung von F Reiseschuhe); 1944 erschienen im Original, hat dieses Buch auch 70 Jahre später nichts von seinem Zauber verloren. Es ist eine zu Herzen gehende Geschichte, der der Carlsen Verlag wieder eine wunderbare, kostbare Ausstattung verliehen hat, diesmal in violetterm Halbleinen, mit einem Lesebändchen und einer schönen Umschlagzeichnung von Almut Kunert, die den Leser auch diesmal mitten in das Geschehen führt: als Zuschauer vor einer Bühne, mit dem altmodischen Charme, der auch die Erzählung auszeichnet. Und so heißt auch das englische Original: *Curtain up! Vorhang auf!*

Theaterschuhe ist nicht nur eine wundervolle Erzählung, es ist auch ein einzigartiges, authentisches Zeitdokument. Führt die Geschichte doch mitten in den Zweiten Weltkrieg in England und zeigt die Auswirkungen auf das alltägliche Leben, das von Entbehrungen und Armut geprägt ist. So einen Alltag kann sich heute kein Kind mehr vorstellen — oder wünscht man sich tatsächlich nichts anderes inniger als eine eigene Schultasche? Ein Kleid, das nicht zu kurz ist und zwick? Und kann man sich die Seligkeit vorstellen, die einen am Geburtstagsmorgen erfüllt, weil man da ein einziges Bonbon bekommt?

Die Geschichte erzählt von drei Kindern, Sorrel, Mark und Holly. Ihre Mutter ist schon länger tot, und nun gilt der Vater als im Krieg vermisst. Da bleibt ihnen nichts anderes, als mit der Haushälterin zu ihrer Großmutter mütterlicherseits nach London zu gehen, um dort zu leben. Großmutter ist Schauspielerin, so wie die ganze Familie weltberühmt ist und kaum etwas anderes als begnadete Künstler hervorgebracht hat. Wen wundert es also, dass die einstige Diva ihre Enkel, mit denen sie zunächst nicht wirklich viel anfangen kann, an der Kinderakademie für Tanz und Schauspiel anmeldet — etwas, was keiner der Drei will.

Aber sie leben nun mal bei der Großmutter und die kommt so gut es unter diesen Umständen geht für ihren Unterhalt auf, also müssen sie tun, was man ihnen sagt. Und siehe da: Sie, die nie etwas von der Verwandtschaft und Beziehung zur Bühne wussten, entpuppen sich als „erblich vorbelastet“, erweisen sich als begabt, jedes auf seine Art, sodass sie bald unter der strengen, aber gerechten Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer ihre Anlagen zu entfalten wissen...



Wieder geht es um das Geschick von Kindern, nicht unterzugehen, den Weg zu sich selbst zu finden, zu entdecken, was sie ausmacht und was sie wollen und vor allem, was sie können. Das wird den jungen Lesern auf diese so typische, einfache Art des Streatfeildschen Erzählens ganz nahe gebracht. Vieles klingt in unseren Ohren gegenüber heutigen Kinderbüchern simpel, zu kindlich vielleicht. So spricht man heute nicht mehr, so wird nicht mehr erzählt, immer aus der kindlichen Sicht heraus mit einer Naivität, der man anmerkt, dass sie gewollt ist. Und doch macht gerade der Stil den Reiz dieser schönen Erzählung aus und sorgt dafür, dass die Botschaft oder besser: die vielen kleinen Botschaften bei den jungen Lesern ankommen.

Wie auch die Reiseschuhe ist Theaterschuhe ein oftmals nachdenklich stimmendes Buch, das immer wieder zum Innehalten einlädt und zum Nachsinnen über das Gelesene; vorgelesen ist schon für deutlich jüngere Kinder geeignet. Eine ungemein schöne, stille Grundstimmung zieht sich durch das gesamte Kinderbuch, das geprägt ist von gegenseitiger Liebe und Zuneigung, von Verständnis und Akzeptanz und der Gewissheit, in dieser Gemeinschaft geborgen zu sein.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!  
Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo.  
Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

